

Peter Schulthess

Rezension von: Volker Tschuschke (2023): Zerbricht die Demokratie am Egoismus?



à jour!

Psychotherapie-Berufsentwicklung

9. Jahrgang, Nr. 2, 2023, Seite 39–40

DOI: 10.30820/2504-5199-2023-2-39

Psychosozial-Verlag

Impressum | Mentions légales

à jour! – Psychotherapie-Berufsentwicklung

ISSN 2504-5199 (Print-Version)

ISSN 2504-5202 (digitale Version)

9. Jahrgang Heft 2 / 2023, Nr. 18

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2023-2>

Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist ein Informationsorgan der ASP. Gleichzeitig versteht sie sich als Forum ihrer Mitglieder, in dem auch Meinungen geäußert werden, die unabhängig von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion sind.

Redaktion

Peter Schulthess | Redaktionsleitung
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Defébre | veronica.defebre@psychotherapie.ch
Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Redaktionsschluss

1. März für Juni-Heft | 15. September für Dezember-Heft

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung | Bezugsgebühren

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Jahresabonnement € 44,90 (zzgl. € 6,- Versand)
Einzelheft € 24,90 (zzgl. € 6,- Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt auf das Abonnement.
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraums erfolgt.
ASP-Mitglieder erhalten das Jahresabonnement zu einem Sonderpreis von € 35,- (zzgl. € 6,- Versand).

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen richten Sie bitte an den Verlag (anzeigen@psychosozial-verlag.de) oder die Geschäftsstelle der ASP (asp@psychotherapie.ch).
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.
ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle der ASP.

Titelbild

© Adobe Stock / Rawpixel.com

Digitale Version

Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist auch online einsehbar:
www.a-jour-asp.ch



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

à jour! – Evolution de la profession de psychothérapeute

ISSN 2504-5199 (Version papier)

ISSN 2504-5202 (Version numérique)

9. tome numéro 2 / 2023, 18

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2023-2>

Editeur

Association Suisse des Psychothérapeutes ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
La revue à jour! Évolution de la profession du psychothérapeute est un organe d'information de l'ASP. En plus, c'est un forum dans lequel on exprime des avis qui sont indépendants de l'avis du comité et de la rédaction.

Rédaction

Peter Schulthess | Directeur de rédaction
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Defébre | veronica.defebre@psychotherapie.ch
Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Date de rédaction finale

1er mars pour juin | 15 septembre pour décembre

L'éditeur

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Gestion des abonnements | Frais de souscription

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Abonnement annuel € 44,90 (plus € 6,- de frais de port)
Prix du numéro € 24,90 (plus € 6,- de frais de port)
Les étudiants bénéficient d'une réduction de 25 % sur l'abonnement sur présentation d'un justificatif.
L'abonnement est reconduit d'année en année, à moins qu'une annulation ne soit effectuée au plus tard huit semaines avant la fin de la période d'abonnement.
Les membres de l'ASP reçoivent l'abonnement annuel au prix spécial de € 35,- (plus € 6,- de frais de port).

Annonces

Veuillez adresser vos demandes de renseignements sur les annonces à l'éditeur (anzeigen@psychosozial-verlag.de) ou au bureau de l'ASP (asp@psychotherapie.ch).
Les prix valables sont ceux publiés dans les données médiatiques sur www.psychosozial-verlag.de.
Les membres ASP sont priés de s'adresser directement à la rédaction.

Couverture

© Adobe Stock / Rawpixel.com

Versión numérique

La revue à jour! Psychothérapie-Développement professionnel est également consultable en ligne : www.a-jour-asp.ch



Les articles de cette revue sont disponibles sous la licence Creative Commons 3.0 DE en respectant la paternité des contenus – pas d'utilisation commerciale – sans œuvre dérivée. Cette licence autorise l'utilisation privée et la transmission sans modification, interdit cependant le traitement et l'utilisation commerciale. Veuillez trouver de plus amples informations sous : creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

Volker Tschuschke (2023): *Zerbricht die Demokratie am Egoismus? Missverstandene Freiheit und die Folgen.*

Königshausen & Neumann, 776 Seiten. ISBN: 978-3-8260-7943-6, 48.00 EUR, 66.90 CHF

Volker Tschuschke ist bekannt als Psychotherapieforscher und Autor vieler wissenschaftlicher Publikationen. Diesmal präsentiert er ein Sachbuch. Er ist der Überzeugung, dass Psychotherapeuten sich mit ihrem Fachwissen auch in politische Themen einmischen und sich Gehör verschaffen sollen. Man merkt dem Buch an, dass sich beim Autor viel Frust angesammelt hat über viele Aspekte der gesellschaftlichen Entwicklung und wie die Politik steuert bzw. nicht steuert. Entsprechend kritisch und bissig fällt seine Kritik aus Sicht eines Wissenschaftlers und Psychoanalytikers aus. Die Grundthese spiegelt sich im Titel: Tschuschke sieht die Demokratie westlicher Prägung (und insb. die deutsche) in Gefahr, weil sie einem zu wenig reflektierten Freiheitsbegriff entspringt, der die Freiheit des Individuums auf Selbstverwirklichung dem Gemeinwohl voranstellt.

Das umfassende Buch gliedert sich in verschiedene Teile. Zuerst wird grundsätzlich über die Staatsform der Demokratie nachgedacht unter Bezugnahme auf geschichtliche und philosophische Konzeptionen. Tschuschke zieht in Zweifel, dass die Demokratie die beste Staatsform ist, weil ein grösserer Prozentsatz der Bevölkerung bildungs- und entwicklungs-mässig gar nicht in der Lage sei, komplexe politische Entscheidungen zu wichtigen Themen zu fällen. Die Wahlabstimmungen sind in allen westlichen Demokratien steigend, was eine Entfremdung zwischen Politik und Bevölkerung aufzeigt.

Am Beispiel Deutschlands erörtert er den Niedergang der Demokratie, zieht in Zweifel, ob es sich noch um einen Rechtsstaat handelt, und kritisiert die föderale Struktur, die rasche politische Entscheidungen in Krisensituationen verunmöglicht und den Staat so führungslos macht. Das Grundgesetz sei entstanden unter dem Druck der Alliierten sowie aufgrund eines Schuldproblems in der Vergangenheitsbewältigung und hätte deshalb die individuelle Freiheit derart überbetont, quasi als Gegenmittel zum Missbrauch staatlicher Gewalt. Es sei höchste Zeit, das Grundgesetz zu überdenken und neu zu verfassen. Auch die Rolle der Parteien sieht er kritisch: Sie würden im deutschen System selbst bestimmen, welche Personen gewählt werden können, das Volk habe gar nicht

wirklich eine Wahl. Die Demokratie sei eine Repräsentanzdemokratie, wobei Berufspolitiker nicht das Gemeinwohl im Auge hätten, sondern die eigenen Interessen, die zudem von internationalen Wirtschaftskonzernen beeinflusst seien. Zudem wolle ja jeder wiedergewählt werden. Demokratie und Freiheit gehören zusammen – doch welche und wessen Freiheit? Wie geht das zusammen? Wo sind die Grenzen der Freiheit? Der Autor reflektiert den Widerspruch zwischen der Sehnsucht nach Freiheit und der Sehnsucht nach Führung. Einen Hauptteil des Buchs widmet er sich der Beschreibung der deformierten westlichen Gesellschaft, die zunehmend Radikalisierungen befördert und Verschwörungstheoretikern Tür und Tor öffnet. Er zeigt dies an Beispielen auf: manipulierte Information durch Medien, im Internet, Bildungszerfall, Erscheinen von identitären Bewegungen und Betroffenheitskultur usw., wobei er sich immer wieder auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Beispiele aus verschiedenen Ländern bezieht. Der Politik hält Tschuschke ein völliges Versagen vor in all diesen Bereichen, insb. auch im Umgang mit der nicht zu leugnenden Klimakrise.

Demokratie würde reife Menschen voraussetzen, doch die gäbe es nicht allzu häufig, so der Autor. Deswegen seien die meisten manipulierbar, gesteuert und abhängig. Wer sich mit Anthropologie beschäftigt hätte, wisse, dass der Mensch nicht von Grund auf gut sei sowie vernünftig und rational handle, vielmehr sei der heute vorherrschende Egoismus evolutionsgeschichtlich bedingt. Der Mensch sei auch böse und destruktiv, zu allen Gräueltaten fähig, wie jüngste Beispiele zeigten würden. Dies würde in demokratischen Verfassungen zu wenig berücksichtigt. Zudem würde das Prinzip der Gleichheit vor dem Recht damit verwechselt, dass alle Menschen gleich seien, was jeglicher Erfahrung der Einzigartigkeit eines jeden widerspräche. Menschen würden in aller Regel eigene Vorteile über die Interessen der Gemeinschaft stellen und es gäbe dafür auch unterschiedlich Begabungen.

Es ist ein düsteres Bild, das Tschuschke von der westlichen Gesellschaft zeichnet: Individualisierung und Entsolidarisierung gingen einher mit einer Lustgesellschaft, die Egoismus,

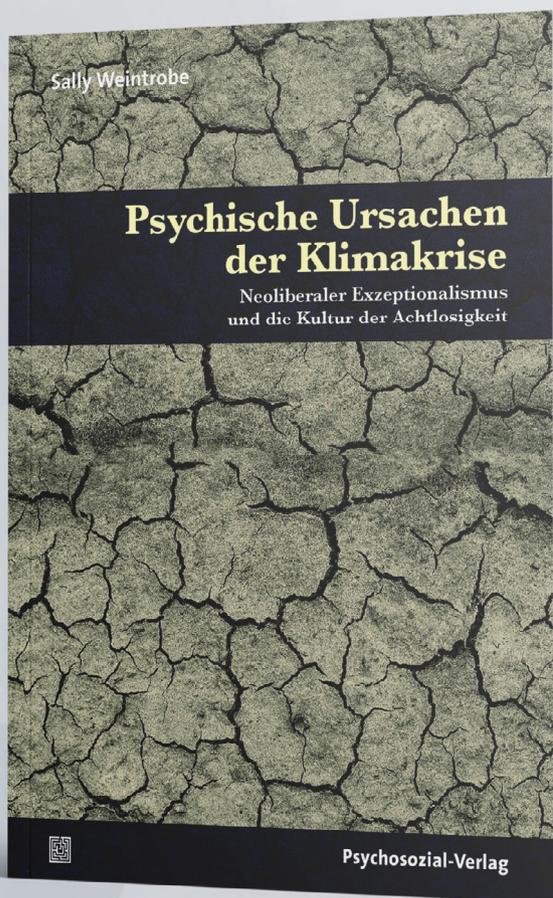


Hedonismus, Konsum und ausufernde Gier fördere. Doch in einem abschliessenden Kapitel sucht er nach Auswegen, um den Niedergang unserer Kultur und der westlichen Demokratie abzuwenden. Er empfiehlt zuallererst eine Verfassungsreform und Reform politischer Strukturen. Solidarität solle vor Egoismus kommen, soziale Sicherheit müsse wieder garantiert werden, mehr Gerechtigkeit, Börsenkontrolle, betriebliche Mitbestimmung, Rückbau unverantwortlicher Privatisierungen, Reparatur des Bildungssystems, Kontrolle des Internets und weitere Ziele.

Wie dies am besten zu erreichen sei, kann er allerdings auch nicht sagen.

Die bissige Analyse unserer heutigen Gesellschaft hinterfragt vieles und regt zum eigenen Nachdenken an. Ja, Psychotherapeuten sollen sich auch um die Verhältnisse im Staat kümmern, sich dazu auch äussern und sich nicht lediglich auf das Heilen individuellen Leidens am Staat beschränken. Darin bin ich einig mit Volker Tschuschke.

Peter Schulthess



Sally Weintrobe

Psychische Ursachen der Klimakrise

Neoliberaler Exzeptionalismus und die Kultur der Achtlosigkeit

1. Aufl. 2023, 306 Seiten, 39,90€, ISBN-13: 978-3-8379-3234-8

Aus dem Englischen von Helmut Leipersberger

Sally Weintrobe sieht die Klimakrise vor dem Hintergrund eines grundlegenden Konflikts zwischen einer achtsam-fürsorglichen und einer achtlos-zerstörerischen Weltsicht als Folge eines gestörten Gleichgewichts dieser Kräfte. Dabei richtet sie ihr Augenmerk besonders auf Einflüsse des neoliberalen Exzeptionalismus, der dem latent immer vorhandenen Anspruch, ideal zu sein und Wünsche jeder Art bevorzugt erfüllt zu bekommen, Vorschub leistet. Im Zusammenhang damit steht eine Haltung gegenüber der Natur, die Abhängigkeit leugnet und von grenzenloser Belastbarkeit und Verfügbarkeit derselben ausgeht. Eine Hinwendung zu größerer achtsamer Sorge setzt daher voraus, Abstand zu nehmen von der Ansicht, eine »Ausnahme« zu sein.

Durch die Verknüpfung von Beobachtungen und Erfahrungen auf individueller, kultureller, ökonomischer und politischer Ebene ermöglicht Weintrobe die Weitung des Blicks auf die Klimakrise. Bei aller Entschiedenheit in ihren Aussagen bewahrt sie einen reflexiven Ton und hilft, schwierige Wahrheiten auszuhalten und zu containen.